



MITTEILUNGSBLATT

Studienjahr 2007/2008 – Ausgegeben am 24.06.2008 – 35. Stück

Sämtliche Funktionsbezeichnungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

C U R R I C U L A

303. Curriculum für das Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree)

Der Senat hat in seiner Sitzung am 12. Juni 2008 das von der gemäß § 25 Abs. 8 Z. 3 und Abs. 10 des Universitätsgesetzes 2002 eingerichteten entscheidungsbefugten Curricularkommission vom 02. Juni 2008 beschlossene Curriculum für das Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) in der nachfolgenden Fassung genehmigt.

Rechtsgrundlagen für diesen Beschluss sind das Universitätsgesetz 2002¹ und der Studienrechtliche Teil der Satzung der Universität Wien² in der jeweils geltenden Fassung.

§ 1 Studienziele und Qualifikationsprofil

(1) Studienziele:

Das Ziel des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) ist, Studierenden eine fortgeschrittene geschichtswissenschaftliche Ausbildung im Bereich der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte zu vermitteln. MATILDA bietet die Möglichkeit, diese Ausbildung an mehreren europäischen Universitäten zu absolvieren. Das Programm unterstützt primär integrative Perspektiven, die über lokale, regionale und nationale Inhalte und Praxen der Geschichtsschreibung hinaus reichen. Insbesondere gefördert wird transnationale Frauen- und Geschlechtergeschichte („entangled“ und „comparative history“), d. h. das Studium von Unterschieden und Gemeinsamkeiten von Geschlechterungleichheiten in europäischen Kulturen und Gesellschaften einerseits und der Bedeutung und Funktion von Geschlecht bei der Konzeptualisierung einer europäischen Geschichte andererseits.

Als forschungsorientiertes Masterprogramm vermittelt MATILDA fachspezifische Kompetenzen, die aus dem breiten Wissens-, Methoden- und Theoriekanon der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte ebenso zu schöpfen vermögen wie aus dem interdisziplinären Feld der Feministischen Theorie bzw. der Gender Studies. Neben Sprachkompetenzen vermittelt es darüber hinaus eine fortgeschrittene Vorbildung für ein breites Spektrum an Arbeits- und Berufsfeldern, in denen fortgeschrittene geschichtswissenschaftliche Kenntnisse und die Fähigkeit sie zu vermitteln, Kompetenz im Umgang mit digitalen und anderen Medien, ein internationaler Horizont, geistige

¹ Zum Beschlusszeitpunkt BGBl. I Nr. 120/2002 in der Fassung BGBl. I Nr. 87/2007.

² In der neu verlautbarten Fassung MBl 30.11.2007, 8. Stück, Nr. 40.

Selbständigkeit und Fähigkeit zur projektorientierten Teamarbeit von Nutzen sind, wie die Geschichtsforschung und -vermittlung, das Archiv-, Bibliotheks- und Dokumentationswesen, das Ausstellungs- und Museumswesen, die Medien- und Kulturarbeit, die fachspezifische Erwachsenen- und Berufsfortbildung, das Verlagswesen, die Arbeit in staatlichen und nichtstaatlichen sowie inter- und supranationalen Organisationen, Tätigkeiten im Bereich der Gleichbehandlung wie Gender Mainstreaming, in der historischen Verständigungsarbeit, dem Tourismus sowie in ähnlichen Berufsfeldern.

In Hinblick auf seine Gesellschaftsrelevanz soll MATILDA vor allem Geschlechterungleichheiten abbauen und Kompetenzen für den interkulturellen Austausch vermitteln.

(2) Qualifikationen:

Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) erhalten:

Fachliche Kompetenzen	
<i>Fachwissen:</i>	
<i>Vertiefte und spezielle Kenntnisse der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>	<i>Kenntnis zentraler Fragestellungen, Quellen, theoretischer und methodischer Zugänge und Forschungskontroversen in der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte und ihrer Relevanz für die Gegenwart</i>
	<i>Vertiefte Kenntnisse einer komparatistischen und transnationalen Perspektive auf die europäische Frauen- und Geschlechtergeschichte, vor allem in Hinblick auf ökonomische, soziale und kulturelle Differenzen</i>
	<i>Vertiefte Kenntnisse zu mehreren Spezialgebieten der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>
	<i>Spezialkenntnisse zu mehreren Forschungsfragen der Frauen- und Geschlechtergeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart</i>
	<i>Erweiterte Grundkenntnisse der Wissenschaftstheorie und vertiefte Kenntnis theoretischer Grundlagen der Geschichtswissenschaft</i>
<i>Fachliche Methoden</i>	
<i>Fähigkeit selbständig geschichtswissenschaftlich zu denken</i>	<i>Fähigkeit, in Kategorien und Entwicklungszusammenhängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu denken</i>
	<i>Fähigkeit, sich mit Fragestellungen, Theorien, Narrativen und Forschungskontroversen der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch auseinanderzusetzen und Probleme der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren</i>
	<i>Fähigkeit, frauen- und geschlechtergeschichtliche Forschungsfragen selbständig zu entwickeln</i>
	<i>Fähigkeit, aus der eigenen Forschung eigenständige Schlussfolgerungen zu ziehen</i>
<i>Fähigkeit, in der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu forschen</i>	<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte auch in verschiedenen Originalsprachen selbständig zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten</i>
	<i>Fähigkeit, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft in der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig anzuwenden</i>
	<i>Fähigkeit, historische Quellen verschiedener Gattung und Originalsprache zur Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu</i>

	<i>erfassen und auszuwerten</i>
	<i>Fähigkeit, eine Forschungsarbeit größeren Umfangs zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu verfassen, die Ergebnisse professionell zu präsentieren und gegen wissenschaftliche Kritik zu verteidigen</i>
	<i>Fähigkeit, sich an der Entwicklung und Durchführung eines geschichtswissenschaftlichen Forschungsprojektes zu beteiligen</i>
	<i>Grundfähigkeit, an der internationalen Forschungsdiskussion zur Frauen- und Geschlechtergeschichte teilzunehmen</i>
<i>Fähigkeit, gesellschaftliche Ordnungsmodelle, vor allem in Hinblick auf Geschlechterordnungen, zu historisieren</i>	<i>Fähigkeit, die Historizität von Geschlechterbildern, -normen und -verhältnissen zu erkennen</i>
	<i>Fähigkeit, frauen- und geschlechtergeschichtliche Fragestellungen historisch einzuordnen</i>
	<i>Fähigkeit, die frauen- und geschlechtergeschichtliche Dimension in historischen Strukturen und Prozessen zu erkennen</i>
Überfachliche Kompetenzen	

<i>Fähigkeit, selbstständig wissenschaftlich zu denken und zu arbeiten</i>	<i>Fähigkeit, Probleme der Gegenwart im Lichte der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu analysieren und historisches Wissen in aktuelle Debatten einzubringen</i>
	<i>Fähigkeit, Informationen in verschiedenen Originalsprachen selbstständig und professionell zu recherchieren</i>
	<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>
	<i>Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse innerhalb und außerhalb von Fachkreisen professionell einzusetzen und zu präsentieren</i>
	<i>Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren – auch in der Öffentlichkeit</i>
	<i>Fähigkeit, in mindestens zwei europäischen Wissenschaftssprachen zu argumentieren und zu diskutieren</i>
	<i>Fähigkeit, Wissens- und Theorieangebote anderer Disziplinen zu nutzen</i>
	<i>Erweiterte Fähigkeit, selbstgesteuert zu lernen</i>
<i>Berufsvorbereitende Fähigkeiten</i>	<i>Fähigkeit, die Relevanz der Kategorie Geschlecht in Politik, Recht, Kultur und sozialen Strukturen zu erkennen</i>
	<i>Sensibilität für Geschlechterhierarchien sowie für politische, ökonomische, soziale und kulturelle Ungleichheiten in Europa</i>
	<i>Fähigkeit, sich mit Fragestellungen aus den Bereichen Gender Mainstreaming und Gleichbehandlung auseinanderzusetzen</i>
	<i>Fähigkeit, sich an der Entwicklung und Durchführung eines Projektes zu beteiligen</i>
	<i>Fähigkeit, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen</i>
	<i>Fähigkeit zur Teamarbeit</i>
	<i>Grundfähigkeit, im internationalen Umfeld professionell zu arbeiten</i>
	<i>Auslandserfahrung durch Studium an einer oder mehreren ausländischen Hochschuleinrichtungen</i>

§ 2 Dauer und Umfang

Der Arbeitsaufwand für das Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) beträgt 120 ECTS-Punkte. Dies entspricht einer vorgesehenen Studiendauer von 4 Semestern.

Im Rahmen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) wird der Unterricht in den lokalen Sprachen der teilnehmenden Institutionen abgehalten.

Der Arbeitsaufwand der Studierenden wird grundsätzlich in ECTS-Anrechnungspunkten ausgewiesen. An der Universität Wien sind zusätzlich auch die Semesterwochenstunden (SSt) anzugeben.

§ 3 Zulassungsvoraussetzungen

Die Zulassung zum Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) setzt den Abschluss eines fachlich in Frage kommenden Bachelorstudiums oder eines fachlich in Frage kommenden Fachhochschul-Bachelorstudienganges oder eines anderen gleichwertigen Studiums an einer anerkannten

inländischen oder ausländischen postsekundären Bildungseinrichtung voraus. Fachlich in Frage kommend sind jedenfalls Bachelorstudien der folgenden Fakultäten an der Universität

Wien: Historisch-kulturwissenschaftliche Fakultät, Philologisch-kulturwissenschaftliche Fakultät, Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft, Fakultät für Sozialwissenschaften.

Für die Lehrveranstaltungen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) an der Universität Wien werden aktive Kenntnisse der deutschen Sprache (für Studierende ohne deutsche Muttersprache entsprechend dem Österreichischen Sprachdiplom Deutsch B2 oder C1) und passive Kenntnisse der englischen Sprache entsprechend der Kompetenz B1 (Lesen und Verstehen) benötigt. Die Sprachkompetenz für die Studierendenmobilität an eine bzw. mehrere der MATILDA-Partneruniversitäten ist im Laufe des Studiums von der entsendenden Universität zu prüfen und spätestens vor Beginn der Mobilität nachzuweisen. Zur Erlangung dieser Sprachkompetenz können in Absprache mit den MATILDA-Koordinator/inn/en, bis zu 20 ECTS gewidmet werden.

Studierende, die an einer der Universitäten des Konsortiums zum Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) zugelassen wurden, sind mit einem formalen Antrag auch an der Universität Wien zugelassen. Lehnt eine der Universitäten des Konsortiums zum Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) die Aufnahme einer/eines Studierenden in das Programm ab, so kann diese/dieser auch nicht in das Programm an der Universität Wien aufgenommen werden.

§ 4 Akademischer Grad

Absolventinnen bzw. Absolventen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) ist der akademische Grad „*European Master of Arts in Women's and Gender History*“ – abgekürzt MA – zu verleihen. Im Falle der Führung ist dieser akademische Grad dem Namen nachzustellen.

§ 5 Aufbau

Module an der Universität Wien mit ECTS-Punktezuweisung

Module	Status	ECTS
<i>Alternative Pflichtmodule:</i> • <i>Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i> • <i>Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>	<i>Pflicht</i>	<i>10</i>
<i>Historische Methoden und Theorien</i>	<i>Pflicht</i>	<i>10</i>
<i>Alternative Pflichtmodule:</i> • <i>Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen</i> • <i>Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen</i>	<i>Pflicht</i>	<i>10</i>
<i>Wahlmodulgruppe:</i> • <i>Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 1</i> • <i>Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 2</i>	<i>Pflicht</i>	<i>40</i>

• Exkursion und disziplinäre Kontexte • Fremdsprachen		
Intensivprogramm	<i>Pflicht</i>	10
Forschungsmodul	<i>Pflicht</i>	10
Master-Modul	<i>Pflicht</i>	5
Masterarbeit	<i>Pflicht</i>	20
Masterprüfung	<i>Pflicht</i>	5
Summe		120

Alternatives Pflichtmodul: Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte

Pflichtmodul für Studierende, die kein breites Grund- und Orientierungswissen in der Frauen- und Geschlechtergeschichte mitbringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Grund- und Orientierungswissen über Fragestellungen und Themenfelder der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Grundkenntnisse zentraler Begriffe, Theorien und Narrative der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Kenntnisse grundlegender Texte der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Kenntnis grundlegender Quellen der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Grundwissen über die Positionierung der Frauen- und Geschlechtergeschichte in der Geschichtswissenschaft und die Geschichte des Fachs</i>
<i>Grundwissen über die Anwendung geschichtswissenschaftlicher Methoden in der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Kenntnis zentraler Feministischer Theorien und Gendertheorien</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, Strukturen und Prozesse der Frauen- und Geschlechtergeschichte historisch einzuordnen</i>
<i>Fähigkeit, die frauen- und geschlechtergeschichtliche Dimension in historischen Strukturen und Prozessen zu erkennen</i>
<i>Grundfähigkeit, mit Fragestellungen der Frauen- und Geschlechtergeschichte umzugehen</i>
<i>Grundfähigkeit, mit Theorien und Narrativen der Frauen- und Geschlechtergeschichte umzugehen</i>
<i>Grundfähigkeit, die Geschichtlichkeit von Geschlechterbildern, Geschlechternormen und Geschlechterverhältnissen zu erkennen und sich damit kritisch auseinanderzusetzen</i>
<i>Grundfähigkeit, mit Feministischen Theorien und Gendertheorien kritisch umzugehen</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, das erworbene Fachwissen in aktuelle Debatten einzubringen</i>
<i>Sensibilität für Geschlechterhierarchien und andere kulturelle, politische, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten</i>
<i>Sensibilität für kulturelle, politische, soziale und wirtschaftliche Ungleichheiten</i>
<i>Fähigkeit, Wissens- und Theorieangebote anderer Disziplinen zu nutzen</i>

Grundfähigkeit, interdisziplinär zu denken

Lehrveranstaltungen

	ECTS	VO	KU
<i>Fragestellungen, Themenfelder und Wissenschaftsgeschichte der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>	4	2 SSt.	
<i>Quellen und Methoden in der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>	4		2 SSt.
<i>Feministische Theorien und Gendertheorien</i>	2	2 SSt.	
Summe:	10	4	2

Alternatives Pflichtmodul:

Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte

Pflichtmodul für Studierende, die bereits ein breites Grund- und Orientierungswissen in der Frauen- und Geschlechtergeschichte mitbringen. Als Nachweis dieser Qualifikation gilt in jedem Fall die Absolvierung des Wahlmoduls Einführung in die Frauen- und Geschlechtergeschichte des Bachelorstudiums Geschichte der Universität Wien.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Kenntnis feministischer Theorien und Gendertheorien und ihrer Relevanz für die Gegenwart</i>
<i>Kenntnis zentraler Theorien, Narrative und Debatten der Frauen- und Geschlechtergeschichte und ihrer Relevanz für die Gegenwart</i>
<i>Kenntnis zentraler Quellen, Archive und Ressourcen der Frauen- und Geschlechtergeschichte in verschiedenen Originalsprachen</i>
<i>Kenntnis zentraler Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte im transdisziplinären Kontext</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, mit Feministischen Theorien und Gendertheorien kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, mit Theorien der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, mit Historiographie zur Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, verschiedene Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig anzuwenden</i>
<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte in verschiedenen Originalsprachen zu erfassen</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, Wissens- und Theorieangebote anderer Disziplinen zu nutzen</i>
<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>
<i>Grundfähigkeit, interdisziplinär zu denken</i>
<i>Fähigkeit, Informationen selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen</i>
<i>Fähigkeit, im Team zu arbeiten</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS	VO	KU
<i>Feministische Theorien und Gendertheorien</i>	4	2 SSt.	
<i>Theorien, Quellen und Methoden in der Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>	6		2 SSt.
Summe:	10	2	2

Historische Methoden und Theorien

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Kenntnis grundlegender und spezieller Fragen der Wissenschaftstheorie</i>
<i>Verständnis zentraler Theoriefragen der Geschichtswissenschaft</i>
<i>Kenntnis grundlegender und spezieller theoretischer Ansätze und der mit ihnen verbundenen methodischen Zugänge in der Geschichtswissenschaft</i>
<i>Kenntnis zentraler Quellen, Archive und Ressourcen entweder einer spezifischen historischen Epoche oder einer europäischen Großregion in verschiedenen Originalsprachen</i>
<i>Kenntnis zentraler Methoden der Geschichte einer spezifischen historischen Epoche oder einer europäischen Großregion im inter- und transdisziplinären Kontext</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Theorien der Geschichtswissenschaft und historischen Narrativen kritisch auseinanderzusetzen</i>
<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Geschichte einer spezifischen historischen Epoche oder einer europäischen Großregion in verschiedenen Originalsprachen zu erfassen</i>
<i>Fähigkeit, verschiedene Methoden der Geschichte einer spezifischen historischen Epoche oder einer europäischen Großregion selbständig anzuwenden</i>
<i>Fähigkeit, Quellen verschiedener Gattung und Originalsprache zur Geschichte einer spezifischen historischen Epoche oder einer europäischen Großregion selbständig zu erfassen und auszuwerten</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, Informationen selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS	VO	KU
<i>Wissenschaftstheorie, Theorien in der Geschichtswissenschaft</i>	4	2 SSt.	
<i>Theorien, Quellen und Methoden (der Geschichte einer spezifischen historischen Epoche oder der europäischen Geschichte bzw. der Geschichte einer europäischen Großregion)</i>	6		2 SSt.
Summe:	10	2	2

Alternatives Pflichtmodul:

Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen

Pflichtmodul für Studierende, die kein Grund- und Orientierungswissen im Fach Geschichte mitbringen.

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Überblick über die wichtigsten Schritte der Historiographiegeschichte</i>
<i>Verständnis für den fortlaufenden Wandel und die Unabgeschlossenheit historischer Forschung</i>
<i>Einblick in die Vielfalt geschichtswissenschaftlicher Ansätze der Gegenwart</i>
<i>Kenntnis grundlegender historiographischer Texte</i>
<i>Grundwissen über Historiographie als historische Quelle</i>
<i>Kenntnis der Grundfragen der Historiographiegeschichte</i>
<i>Grund- und Orientierungswissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung schriftlicher Quellen</i>
<i>Grundwissen über die klassische Hermeneutik</i>
<i>Grundwissen über text- und diskursanalytische Methoden und Techniken</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Grundfähigkeit, geschichtswissenschaftliche Fragestellungen zu erkennen</i>
<i>Grundfähigkeit, Geschichtsbilder und historische Narrative zu erkennen und zu analysieren</i>
<i>Grundfähigkeit, historiographische Texte zu lesen und auszuwerten</i>
<i>Grundfähigkeit, historiographische Texte als historische Quellen zu analysieren</i>
<i>Grundfähigkeit, historische Texte und Diskurse im Kontext zu analysieren und zu interpretieren</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Grundfähigkeit, wissenschaftlich-kritisch und systematisch zu lesen</i>
<i>Grundfähigkeit, Texte wissenschaftlich zu erschließen und kritisch zu bewerten</i>
<i>Grundfähigkeit, mit Informations- und Kommunikationstechnologien umzugehen</i>

Optionale Zusatzqualifikationen für Analyse bildlicher und dinglicher Quellen und Musealisierung
<i>Epochen- und raumübergreifende Grundkenntnisse über Gegenstände der visuellen und materiellen Kultur</i>
<i>Grundwissen über Musealisierung als kulturhistorisches und aktuelles Phänomen</i>
<i>Grundwissen über Geschichtsdarstellungen in Bild, Film, Ausstellung und Museum</i>
<i>Grund- und Orientierungswissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung bildlicher, dinglicher und audio-visueller Quellen</i>
<i>Grundwissen über die Analyse bildlicher, dinglicher und audio-visueller Quellen und Musealisierung</i>
<i>Grundfähigkeit, Geschichtsbilder und historische Narrative in Bildern, in Ton und Film zu erkennen und zu analysieren</i>
<i>Grundfähigkeit, bildliche, dingliche und audio-visuelle Quellen historisch zu analysieren und zu interpretieren</i>

<i>Grundkenntnisse über die methodischen Standards der wissenschaftlichen Produktion von Bild- und Tonquellen</i>
<i>Grundfähigkeit, Tondokumente sowie Gegenstände der visuellen und materiellen Kultur wissenschaftlich zu erschließen und kritisch zu bewerten</i>
Optionale Zusatzqualifikationen für Historische Hilfs- und Archivwissenschaften
<i>Grundkenntnisse über die Überlieferung und Erschließung von Quellen</i>
<i>Grundwissen über Ziele, Methoden und Anwendungsbereiche der Historischen Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte, der Geschichte der Neuzeit und der Zeitgeschichte</i>
<i>Kenntnis der Grundprinzipien des Archivwesens und der Genese und Ordnungsprinzipien von Archiven</i>
<i>Grundfähigkeit, mit historischen Quellen unter kritischer Berücksichtigung ihrer Genese und formalen Eigenart umzugehen</i>
<i>Grundfähigkeit, ungedruckte historische Quellen zu lesen und zu beschreiben</i>
<i>Fähigkeit, historische Schriftformen lesen zu lernen</i>
Optionale Zusatzqualifikationen für Digitale Medien in der Geschichtswissenschaft
<i>Grundkenntnisse über Geschichtsdarstellungen in digitalen Medien</i>
<i>Grundwissen über die Geschichte der Medien, die Medienkunde und über medientechnologische Aspekte historischer Gesellschaften und Kulturen</i>
<i>Grundwissen über digitale Quellen der Geschichtsforschung</i>
<i>Grundwissen über den Einsatz von Medien in der Geschichtswissenschaft</i>
<i>Kenntnis digitaler Angebote im Kontext der Geschichtswissenschaft (digitaler / webbasierter Lernobjekte und Tools)</i>
<i>Grundfähigkeit, mit Darstellungen von Vergangenheit in digitalen Medien kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, digitale Ressourcen und Werkzeuge in der Geschichtswissenschaft zu nützen</i>
<i>Grundfähigkeit, mit digitalen Quellen quellenkritisch umzugehen und sie geschichtswissenschaftlich auszuwerten</i>
<i>Grundfähigkeit, digitale Medien als Diskurs- und Präsentationsmittel zu analysieren</i>
Optionale Zusatzqualifikationen für Quantifizierung und Statistik
<i>Grundkenntnisse über quantifizierende Geschichtsbilder</i>
<i>Grundwissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung von Statistiken</i>
<i>Grund- und Orientierungswissen über statistische Zugangsweisen: Grundbegriffe, Arten von Statistik</i>
<i>Grundwissen über den Einsatz von Statistiken in der Geschichtswissenschaft: statistische Verfahren in der Geschichtsforschung, graphische Darstellungen in quantifizierenden geschichtswissenschaftlichen Arbeiten</i>
<i>Grundfähigkeit, statistische Angaben in geschichtswissenschaftlichen Arbeiten zu rezipieren und zu interpretieren</i>
<i>Grundfähigkeit, statistische und quantifizierende Verfahren in der Geschichtswissenschaft anzuwenden</i>
<i>Grundfähigkeit, quantifizierbare Quellen und statistische Methoden historisch einzuordnen und auszuwerten</i>
<i>Grundfähigkeit, statistische Ergebnisse graphisch darzustellen</i>
<i>Grundfähigkeit, Statistiken kritisch auszuwerten und einfache Verfahren der deskriptiven Statistik anzuwenden</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS	KU	VO oder KU oder VU
<i>Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte</i>	4	2 SSt.	
<i>Text- und Diskursanalyse</i>	3	2 SSt.	
<i>Weitere Methodenlehrveranstaltungen nach Wahl:</i> • <i>Analyse bildlicher und dinglicher Quellen und Musealisierung oder</i> • <i>Historische Hilfs- und Archivwissenschaften oder</i> • <i>Digitale Medien in der Geschichtswissenschaft oder</i> • <i>Quantifizierung und Statistik</i>	3		2 SSt
Summe:	10	4	2

Alternatives Pflichtmodul:

Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen / Feministische Theorie / Fremdsprachen

Pflichtmodul für Studierende, die bereits Grund- und Orientierungswissen im Fach Geschichte mitbringen. Als Nachweis dieser Qualifikation gilt in jedem Fall die Absolvierung des Bachelorstudiums Geschichte oder der Erweiterungscurricula im Bereich Geschichte an der Universität Wien.

Die 10 ECTS dieses Moduls können

- zur Gänze der Feministischen Theorie oder
- zur Gänze Fremdsprachen (für Studierende, die Sprachkompetenzen für die Studierendenmobilität erwerben möchten) oder
- einer Kombination von zwei bzw. allen drei Modulthemen Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen / Feministische Theorie / Fremdsprachen gewidmet werden. Das Modulthema Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen bietet jenen Studierenden, die ihr Bachelorstudium im Fach Geschichte nicht an der Universität Wien abgeschlossen haben, die Möglichkeit (ein) Modulteil(e) des Alternativen Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen nachzuholen.

•

Teilnahmevoraussetzungen

Keine

Studienziele

Optionale fachliche Kompetenzen Modulteil Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen
<i>Fachwissen</i>
<i>Überblick über die wichtigsten Schritte der Historiographiegeschichte</i>
<i>Verständnis für den fortlaufenden Wandel und die Unabgeschlossenheit historischer Forschung</i>
<i>Einblick in die Vielfalt geschichtswissenschaftlicher Ansätze der Gegenwart</i>
<i>Kenntnis grundlegender historiographischer Texte</i>
<i>Grundwissen über Historiographie als historische Quelle</i>
<i>Kenntnis der Grundfragen der Historiographiegeschichte</i>

Grund- und Orientierungswissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung schriftlicher Quellen
Grundwissen über die klassische Hermeneutik
Grundwissen über text- und diskursanalytische Methoden und Techniken
Epochen- und raumübergreifende Grundkenntnisse über Gegenstände der visuellen und materiellen Kultur
Grundwissen über Musealisierung als kulturhistorisches und aktuelles Phänomen
Grundwissen über Geschichtsdarstellungen in Bild, Film, Ausstellung und Museum
Grund- und Orientierungswissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung bildlicher, dinglicher und audio-visueller Quellen
Grundwissen über die Analyse bildlicher, dinglicher und audio-visueller Quellen und Musealisierung
Grundkenntnisse über die Überlieferung und Erschließung von Quellen
Grundwissen über Ziele, Methoden und Anwendungsbereiche der Historischen Hilfswissenschaften der Alten und Mittelalterlichen Geschichte, der Geschichte der Neuzeit und der Zeitgeschichte
Kenntnis der Grundprinzipien des Archivwesens und der Genese und Ordnungsprinzipien von Archiven
Grundkenntnisse über Geschichtsdarstellungen in digitalen Medien
Grundwissen über die Geschichte der Medien, die Medienkunde und über medientechnologische Aspekte historischer Gesellschaften und Kulturen
Grundwissen über digitale Quellen der Geschichtsforschung
Grundwissen über den Einsatz von Medien in der Geschichtswissenschaft
Kenntnis digitaler Angebote im Kontext der Geschichtswissenschaft (digitaler / webbasierter Lernobjekte und Tools)
Grundkenntnisse über quantifizierende Geschichtsbilder
Grundwissen über Geschichte, Funktion und Bedeutung von Statistiken
Grund- und Orientierungswissen über statistische Zugangsweisen: Grundbegriffe, Arten von Statistik
Grundwissen über den Einsatz von Statistiken in der Geschichtswissenschaft: statistische Verfahren in der Geschichtsforschung, graphische Darstellungen in quantifizierenden geschichtswissenschaftlichen Arbeiten
Fachliche Methoden
Grundfähigkeit, geschichtswissenschaftliche Fragestellungen zu erkennen
Grundfähigkeit, Geschichtsbilder und historische Narrative zu erkennen und zu analysieren
Grundfähigkeit, historiographische Texte zu lesen und auszuwerten
Grundfähigkeit, historiographische Texte als historische Quellen zu analysieren
Grundfähigkeit, historische Texte und Diskurse im Kontext zu analysieren und zu interpretieren
Grundfähigkeit, Geschichtsbilder und historische Narrative in Bildern, in Ton und Film zu erkennen und zu analysieren
Grundfähigkeit, bildliche, dingliche und audio-visuelle Quellen historisch zu analysieren und zu interpretieren
Grundkenntnisse über die methodischen Standards der wissenschaftlichen Produktion von Bild- und Tonquellen
Grundfähigkeit, Tondokumente sowie Gegenstände der visuellen und materiellen Kultur wissenschaftlich zu erschließen und kritisch zu bewerten
Grundfähigkeit, mit historischen Quellen unter kritischer Berücksichtigung ihrer Genese und formalen Eigenart umzugehen
Grundfähigkeit, ungedruckte historische Quellen zu lesen und zu beschreiben
Fähigkeit, historische Schriftformen lesen zu lernen
Grundfähigkeit, mit Darstellungen von Vergangenheit in digitalen Medien kritisch umzugehen

<i>Fähigkeit, digitale Ressourcen und Werkzeuge in der Geschichtswissenschaft zu nützen</i>		
<i>Grundfähigkeit, mit digitalen Quellen quellenkritisch umzugehen und sie geschichtswissenschaftlich auszuwerten</i>		
<i>Grundfähigkeit, digitale Medien als Diskurs- und Präsentationsmittel zu analysieren</i>		
<i>Grundfähigkeit, statistische Angaben in geschichtswissenschaftlichen Arbeiten zu rezipieren und zu interpretieren</i>		
<i>Grundfähigkeit, statistische und quantifizierende Verfahren in der Geschichtswissenschaft anzuwenden</i>		
<i>Grundfähigkeit, quantifizierbare Quellen und statistische Methoden historisch einzuordnen und auszuwerten</i>		
<i>Grundfähigkeit, statistische Ergebnisse graphisch darzustellen</i>		
<i>Grundfähigkeit, Statistiken kritisch auszuwerten und einfache Verfahren der deskriptiven Statistik anzuwenden</i>		
Optionale	fachliche	Kompetenzen
Modulteil Feministische Theorie		
<i>Fachwissen</i>		
<i>Kenntnis Feministischer Theorien und Gendertheorien</i>		
<i>Fachliche Methoden</i>		
<i>Fähigkeit, mit Feministischen Theorien und Gendertheorien kritisch umzugehen</i>		
Optionale	fachliche	Kompetenzen
Modulteil Fremdsprachen		
<i>Fachliche Methoden</i>		
<i>Fähigkeit, historische Quellen und Fachliteratur in mindestens einer Fremdsprache zu lesen</i>		
<i>Grundfähigkeit, historisches Wissen in mindestens einer Fremdsprache zu präsentieren</i>		
Optionale überfachliche Kompetenzen		
<i>Grundfähigkeit, wissenschaftlich-kritisch und systematisch zu lesen</i>		
<i>Grundfähigkeit, Texte wissenschaftlich zu erschließen und kritisch zu bewerten</i>		
<i>Grundfähigkeit, mit Informations- und Kommunikationstechnologien umzugehen</i>		
<i>Fähigkeit, Wissens- und Theorieangebote anderer Disziplinen zu nutzen</i>		
<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>		
<i>Grundfähigkeit, interdisziplinär zu arbeiten</i>		
<i>Fähigkeit, Wissen in mindestens einer Fremdsprache zu erwerben</i>		
<i>Grundfähigkeit, Wissen und selbst gewonnene Erkenntnisse in mindestens einer Fremdsprache darzulegen</i>		

Lehrveranstaltungen

	<i>ECTS</i>
<i>Lehrveranstaltungen beliebigen Typs im Gesamtausmaß von</i>	<i>10</i>
Summe:	<i>10</i>

Wahlmodulgruppe

Die Wahlmodulgruppe hat einen Umfang von 40 ECTS. Es können folgende Module ausgewählt werden:

- Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 1 (10 ECTS)

- *Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 2 (10 ECTS)*
- *Exkursion und disziplinärer Kontext (10 ECTS)*
- *Fremdsprachen (10 ECTS)*

Die Module Exkursion und disziplinärer Kontext sowie Fremdsprachen können jeweils nur einmal gewählt werden. Im Falle der mehrfachen Wahl der Module Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 1 und/oder Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 2 ist darauf zu achten, dass sich die in diesen Modulen behandelten Themen nicht wiederholen.

Wahlmodul Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 1

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls *Historische Methoden und Theorien* und
- des Alternativen Pflichtmoduls *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen* bzw. *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen*.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Kenntnis grundlegender Fragestellungen, theoretischer und methodischer Ansätze, Ergebnisse und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Vertiefte Kenntnisse des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, mit Fragestellungen, Theorien, Methoden, Narrativen und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, ein Problem der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, Fragestellungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu formulieren</i>
<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu erfassen und kritisch zu bewerten und dazu Fachliteratur und das WWW in verschiedenen Originalsprachen heranzuziehen</i>
<i>Fähigkeit, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft in einem Spezialgebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig anzuwenden.</i>
<i>Fähigkeit, mit historischen Quellen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, auch in Originalsprachen, kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Arbeit mittleren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache (abstract) zu verfassen</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, Information selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen</i>

<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftliche Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form darzulegen</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren</i>
<i>Fähigkeit, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS	VO	SE
Vorlesung	4	2 SSt.	
Seminar	6		2 SSt.
Summe:	10	2	2

Wahlmodul Fragestellungen und Themen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte 2

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls Historische Methoden und Theorien,
- des Alternativen Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen bzw. Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Kenntnis grundlegender Fragestellungen, theoretischer und methodischer Ansätze, Ergebnisse und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Vertiefte Kenntnisse des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, mit Fragestellungen, Theorien, Methoden, Narrativen und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, ein Problem der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, Fragestellungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu formulieren</i>
<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu erfassen und kritisch zu bewerten und dazu Fachliteratur und das WWW in verschiedenen Originalsprachen heranzuziehen</i>
<i>Fähigkeit, Methoden und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft in einem Spezialgebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig anzuwenden.</i>
<i>Fähigkeit, mit historischen Quellen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, auch in Originalsprachen, kritisch umzugehen</i>
<i>Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Arbeit mittleren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache (abstract) zu verfassen</i>

Überfachliche Kompetenzen

Fähigkeit, Information selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen

Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren

Fähigkeit, wissenschaftliche Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form darzulegen

Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren

Fähigkeit, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen

Lehrveranstaltungen

	ECTS	VO	SE
<i>Vorlesung</i>	4	2 SSt.	
<i>Seminar</i>	6		2 SSt.
Summe:	10	2	2

Wahlmodul Exkursion und disziplinäre Kontexte

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls Historische Methoden und Theorien und
- des Alternativen Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen bzw. Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen

Fachwissen

Kritische Kenntnis ausgewählter Orte und Räume der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte

Kenntnisse von Beiträgen anderer Spezialisierungen der Geschichtswissenschaft zur Erforschung der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte

Fachliche Methoden

Fähigkeit, ausgewählte Orte und Räume mit geschichtswissenschaftlichen Methoden zu untersuchen

Fähigkeit, Quellen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu einem gegebenen Ort zu erfassen und kritisch auszuwerten

Fähigkeit, Fragestellungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu formulieren

Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu erfassen und kritisch zu bewerten und dazu Fachliteratur und das WWW in verschiedenen Originalsprachen heranzuziehen

Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Arbeit mittleren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache (abstract) zu verfassen

Fähigkeit, Wissens-, Theorie- bzw. Methodenangebote anderer Spezialisierungen der

<i>Geschichtswissenschaft zur Erforschung der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte zu nutzen</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, an gegebenen Orten unter Anleitung wissenschaftlich zu führen (z.B. Museen, Ausgrabungsstätten, Erinnerungsorte)</i>
<i>Fähigkeit, Information selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftliche Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form darzulegen</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren</i>

Lehrveranstaltungen

	<i>ECTS</i>	
<i>Exkursion</i>	6	2 SSt.
<i>Frauen- und Geschlechtergeschichte im disziplinären Kontext*</i>	4	2 SSt.
Summe:	10	4

* Lehrveranstaltung(en) aus dem Lehrangebot anderer historischer Studien, die zur Erforschung der Frauen- und Geschlechtergeschichte beitragen, insbesondere wenn sie thematisch mit der beabsichtigten Masterarbeit zusammenhängen.

Beliebiger Lehrveranstaltungstyp

Wahlmodul Fremdsprachen

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls *Historische Methoden und Theorien* und
- des Alternativen Pflichtmoduls *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen* bzw. *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen*.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, historische Quellen und Fachliteratur in mindestens einer Fremdsprache zu lesen</i>
<i>Grundfähigkeit, historisches Wissen in mindestens einer Fremdsprache zu präsentieren</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, Wissen aus Quellen in mindestens einer Fremdsprache zu erwerben</i>
<i>Grundfähigkeit, Wissen und selbst gewonnene Erkenntnisse in mindestens einer Fremdsprache darzulegen</i>

Lehrveranstaltungen

	<i>ECTS</i>	<i>prüfungs- immanent</i>
<i>Lehrveranstaltungen im Gesamtausmaß von</i>	10	4 SSt.

Summe:	10	4
---------------	----	---

Intensivprogramm

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls Historische Methoden und Theorien,
- des Alternativen Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen bzw. Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
Anwendung historischer Kategorien und Konzepte auf unterschiedliche Epochen und nationale/transnationale Kontexte der europäischen Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart
Kenntnis grundlegender Fragestellungen, theoretischer und methodischer Ansätze, Ergebnisse und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
Vertiefte Kenntnisse der Quellen, des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
<i>Fachliche Methoden</i>
Fähigkeit, in Kategorien und Entwicklungszusammenhängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu denken
Fähigkeit, mit Fragestellungen, Theorien, Methoden, Narrativen und Forschungskontroversen in einem Spezialgebiet der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch umzugehen
Fähigkeit, ein Problem der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren
Fähigkeit, Fragestellungen zur Frauen- und Geschlechtergeschichte zu formulieren
Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einem Thema der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu erfassen und kritisch zu bewerten und dazu Fachliteratur und das WWW in verschiedenen Originalsprachen heranzuziehen
Fähigkeit, mit historischen Quellen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, auch in Originalsprachen, kritisch umzugehen
Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Arbeit mittleren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache (abstract) zu verfassen
Überfachliche Kompetenzen
Fähigkeit, Information selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen
Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren
Fähigkeit, wissenschaftliche Forschungsergebnisse in mündlicher und schriftlicher Form darzulegen
Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren
<i>Fähigkeit, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen</i>
<i>Fähigkeit zur wissenschaftlichen Kommunikation in anderen europäischen Wissenschaftskulturen</i>

<i>Fähigkeit zur projektorientierten Teamarbeit</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS
„Summer School“ mit Vorlesungen und Workshops	10
Summe:	10

Forschungsmodul

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls *Historische Methoden und Theorien*,
- des Alternativen Pflichtmoduls *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen* bzw. *Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen* sowie
- von 20 ECTS der Wahlmodulgruppe.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
Vertiefte Kenntnis des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion in einem Spezialgebiet der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
Genaue Kenntnis des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
Genaue Kenntnis der Theorien und Methoden zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
Genaue Kenntnis historischer Quellen zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte
Kenntnis geschichtswissenschaftlicher Projektarbeit
<i>Fachliche Methoden</i>
Fähigkeit, in historischen Kategorien und Entwicklungszusammenhängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu denken
Fähigkeit, ein Problem der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren
Fähigkeit, eine klar abgegrenzte Forschungsfrage zu entwickeln
Fähigkeit, aus der eigenen Forschung eigenständige Schlussfolgerungen zu ziehen
Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einer Forschungsfrage der Frauen- und Geschlechtergeschichte in verschiedenen Originalsprachen selbständig zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten
Fähigkeit, die angemessenen Methoden und Arbeitstechniken zu einer Forschungsfrage der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu wählen und anzuwenden
Fähigkeit, Quellen zu einer Forschungsfrage der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu erfassen und auszuwerten
Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Arbeit mittleren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache zu verfassen und die Ergebnisse professionell zu präsentieren
Fähigkeit, den Arbeitsplan für eine Forschungsarbeit im Bereich der Frauen- und

Geschlechtergeschichte zu erstellen, durchzuführen und Fristen einzuhalten
Fähigkeit, sich an der Entwicklung und Durchführung eines Forschungsprojektes im Bereich der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu beteiligen
Überfachliche Kompetenzen
Fähigkeit, sich an der Entwicklung und Durchführung eines Projektes zu beteiligen
Fähigkeit, Informationen selbständig und professionell zu recherchieren
Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren
Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse professionell zu präsentieren
Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren
Fähigkeit, die eigene wissenschaftliche Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen
Fähigkeit zur projektorientierten Teamarbeit

Lehrveranstaltungen

	ECTS	SE
Forschungsseminar	10	4 SSt.

Master-Modul

Teilnahmevoraussetzungen

Absolvierung

- des Alternativen Pflichtmoduls Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte bzw. Theorien, Quellen und Methoden der Frauen- und Geschlechtergeschichte,
- des Moduls Historische Methoden und Theorien und
- des Alternativen Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen bzw. Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen,
- der Wahlmodulgruppe,
- des Intensivprogramms sowie
- des Forschungsmoduls.

Studienziele

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Kenntnis ausgewählter Forschungsfragen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Vertiefte Kenntnis ausgewählter Theorie-, Quellen- und Methodenfragen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, in Kategorien und Entwicklungszusammenhängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu denken</i>
<i>Fähigkeit, sich mit Fragestellungen, Theorien, Narrativen und Forschungskontroversen der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch auseinanderzusetzen und Probleme der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, die Forschungsergebnisse professionell zu präsentieren und gegen wissenschaftliche Kritik zu verteidigen</i>
Überfachliche Kompetenzen
<i>Fähigkeit, wissenschaftliche Erkenntnisse professionell einzusetzen und zu präsentieren</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren und zu diskutieren</i>
<i>Fähigkeit, die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren, konstruktive Kritik zu üben und sich mit Kritik professionell auseinanderzusetzen</i>

Lehrveranstaltungen

	ECTS	SE
Masterseminar	5	2 SSt.

§ 6 Masterarbeit

(1) Die Masterarbeit dient dem Nachweis der Befähigung, wissenschaftliche Themen selbständig sowie inhaltlich und methodisch vertretbar zu bearbeiten. Nachzuweisen sind insbesondere folgende Kompetenzen:

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Genaue Kenntnis des Forschungsstands und der Forschungsdiskussion zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Genaue Kenntnis der Theorien und Methoden zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Genaue Kenntnis historischer Quellen zu einer Forschungsfrage der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, sich mit Fragestellungen, Theorien, Narrativen und Forschungskontroversen der Frauen- und Geschlechtergeschichte kritisch auseinanderzusetzen und geschichtswissenschaftliche Probleme selbständig zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, Forschungsfragen der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu entwickeln</i>
<i>Fähigkeit, aus der eigenen Forschung eigenständige Schlussfolgerungen zu ziehen</i>
<i>Fähigkeit, den internationalen Forschungsstand und die internationale Forschungsdiskussion zu einer Forschungsfrage der Frauen- und Geschlechtergeschichte in verschiedenen Originalsprachen selbständig zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten</i>
<i>Fähigkeit, die angemessenen Methoden und Arbeitstechniken zu einer Forschungsfrage selbständig zu wählen und anzuwenden</i>
<i>Fähigkeit, Quellen zu einer Forschungsfrage der Frauen- und Geschlechtergeschichte selbständig zu erfassen und auszuwerten</i>
<i>Fähigkeit, eine formal korrekte, klar gegliederte, wissenschaftlich argumentierte, inhaltlich und methodisch vertretbare geschichtswissenschaftliche Forschungsarbeit größeren Umfangs und eine Kurzzusammenfassung in englischer Sprache (abstract) zu verfassen</i>
<i>Grundfähigkeit, an der internationalen Forschungsdiskussion in der Frauen- und Geschlechtergeschichte teilzunehmen</i>
Überfachliche Qualifikationen
<i>Fähigkeit, den Arbeitsplan für eine größere Forschungsarbeit zu erstellen, durchzuführen und Fristen einzuhalten</i>
<i>Fähigkeit, Informationen selbständig und professionell zu recherchieren – auch in verschiedenen Originalsprachen</i>
<i>Fähigkeit, Probleme mithilfe von Theorien zu analysieren</i>
<i>Fähigkeit, wissenschaftlich zu argumentieren</i>
<i>Fähigkeit, konstruktive Kritik zu üben und die eigene Arbeit kritisch zu reflektieren</i>
<i>Grundfähigkeit, im internationalen Umfeld professionell zu arbeiten</i>

(2) Die Aufgabenstellung der Masterarbeit ist so zu wählen, dass für die Studierende oder den Studierenden die Bearbeitung innerhalb von sechs Monaten möglich und zumutbar ist.

(3) Die Masterarbeit hat einen Umfang von 20 ECTS Punkten. Sie wird in englischer, deutscher oder französischer Sprache verfasst. Die Masterarbeit darf eine Länge von 70 Seiten (zweizeilig, entspricht ca. 160.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Anmerkungen, exklusive Bibliographie, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Anhang) nicht unterschreiten und 110 Seiten (zweizeilig, entspricht ca. 260.000 Zeichen inkl. Leerzeichen und Anmerkungen, exklusive Bibliographie, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis und Anhang) nicht überschreiten. Der Masterarbeit ist eine englischsprachige Kurzzusammenfassung (Abstract) in der Länge von 100-250 Worten anzuhängen.

§ 7 Masterprüfung - Voraussetzung

(1) Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) an der Universität Wien legen eine Masterprüfung ab. Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist die positive Absolvierung aller vorgeschriebenen Module und Prüfungen sowie die positive Beurteilung der Masterarbeit.

(2) Geprüft werden folgende Kenntnisse und Fähigkeiten:

Fachliche Kompetenzen
<i>Fachwissen</i>
<i>Genaue Kenntnisse im engeren Fachgebiet der Masterarbeit</i>
<i>Anwendung der Erkenntnisse aus der Masterarbeit auf andere Gebiete der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte</i>
<i>Fachliche Methoden</i>
<i>Fähigkeit, die Ergebnisse der Masterarbeit professionell zu präsentieren und gegen wissenschaftliche Kritik zu verteidigen</i>
<i>Fähigkeit, in historischen Kategorien und Entwicklungszusammenhängen der Frauen- und Geschlechtergeschichte zu denken und zu argumentieren</i>

(3) Die Masterprüfung ist an der Universität Wien in folgender Form abzulegen: Kommissionelle Gesamtprüfung vor einem dreiköpfigen Prüfungssenat, der satzungsgemäß zu besetzen ist. Die Prüfung erfolgt zu zwei Fachgebieten: dem engeren Fachgebiet der Masterarbeit und einem verwandten Fachgebiet, das zwischen dem Studierenden und der Prüferin/dem Prüfer vereinbart wird.

(4) Die Masterprüfung hat einen Umfang von 5 ECTS Punkten.

§ 8 Einteilung der Lehrveranstaltungen

(1) Lehrveranstaltungen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) an der Universität Wien sind Vorlesungen, Übungen, Vorlesungen mit Übung, Kurse, Seminare, Forschungsseminare, Exkursionen und Intensivprogramme.

(2) Zu Lehrveranstaltungen gehören Leseprogramme, die den Studienzielen, Lehr- und Lerninhalten und ECTS-Anrechnungspunkten entsprechen, die im Curriculum bzw. dessen

Anhang für die jeweilige Lehrveranstaltung festgelegt sind. Die Leseprogramme sind mit der Lehrveranstaltung anzukündigen.

(3) Die Lehrveranstaltungstypen unterscheiden sich didaktisch wie folgt:

- Vorlesungen (VO) sind nicht prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Vorlesungen bestehen aus Vorträgen und können ergänzend Raum für andere Vermittlungsformen der Lehre sowie für Diskussion bieten. Vorlesungen können von eLearning, einem Fachtutorium oder einem eFachtutorium begleitet werden.
Die Leistungsbeurteilung erfolgt in einer zweistündigen schriftlichen Schlussprüfung über den Stoff der Lehrveranstaltung, die folgende Komponenten umfasst: Wissensfragen, Verständnisfragen.
Der Leiter oder die Leiterin der Lehrveranstaltung kann die Möglichkeit vorsehen, dass die Prüfungsleistung bis zur Hälfte von den Studierenden in einer durch den Leiter oder die Leiterin der Lehrveranstaltung angekündigten Form auf freiwilliger Basis durch Aufgaben wie Rezension, Bild-/Filmanalyse, Quellenkommentar, Essay etc. ersetzt werden kann, die bei der schriftlichen Prüfung fertig vorzulegen sind.
- Übungen (UE) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und verwenden interaktive Didaktiken. Die Arbeit in der Gruppe und regelmäßige Aufgaben helfen den Studierenden, Methoden- bzw. (im Modul Fremdsprachen) Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen, die für die Geschichtsforschung nötig sind.
Die Leistungsbeurteilung erfolgt anhand folgender Komponenten: aktive Mitarbeit, regelmäßige Aufgaben, ggf. Schlusstest.
- Vorlesungen mit Übungen (VU) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Sie bestehen aus einem Vorlesungs- und einem Übungsteil.
- Kurse (KU) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen und verwenden interaktive Didaktiken. Regelmäßige Aufgaben helfen den Lesestoff kritisch zu verarbeiten, durch Recherchen Wissen zu vertiefen, zu ergänzen und kritisch zu reflektieren sowie die gemeinsame Arbeit in der Lehrveranstaltung vorzubereiten.
Die Leistungsbeurteilung erfolgt anhand folgender Komponenten: aktive Mitarbeit, regelmäßige Aufgaben, schriftliche zweistündige Prüfung über den Stoff der Lehrveranstaltung mit Wissens- und Verständnisfragen.
- Seminare (SE) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen. Anhand eines spezifischen Themas üben die Studierenden wissenschaftliche Arbeitsweisen, insbesondere das Verfassen und Präsentieren einer wissenschaftlichen Arbeit mittlerer Länge, im Master-Modul das Verfassen und Präsentieren einer wissenschaftlichen Arbeit größeren Umfangs.
- Forschungsseminare (FSE) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, in denen die Studierenden in Teamarbeit ein konkretes oder simuliertes Forschungsprojekt planen, durchführen und präsentieren.
- Exkursionen (EX) sind prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen, in deren Rahmen wissenschaftliche Reisen unternommen werden, die historisches Wissen und Verständnis überprüfen, vertiefen und erweitern helfen. Zur Vorbereitung der Reise verfassen die Studierenden eine kleinere Seminararbeit, deren Ergebnisse sie während der Reise in geeigneter Weise präsentieren. Drei Reisetage zählen einen ECTS-Anrechnungspunkt.
- Die Leistungsbeurteilung in Seminaren, Forschungsseminaren und Exkursionen erfolgt anhand folgender Komponenten:
Diskussionsbeteiligung einschließlich verschiedener Formen von feed-back für andere Seminarteilnehmer und -teilnehmerinnen,
Präsentation,

Seminararbeiten, die eine Normlänge von ca. 65.000 Zeichen ($\pm 5\%$), einschließlich Leerzeichen und Fußnoten, Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Bibliographie, ohne Grafiken (= ca. 25 Manuskriptseiten 1½ zeilig, 12pkt, Times New Roman) haben. Kurzzusammenfassungen (Abstracts) haben eine Normlänge von 1.000 Zeichen und sind in englischer Sprache zu verfassen. Seminararbeiten in Exkursionen können einen geringeren Umfang haben.

Über die Seminararbeit und die Präsentation ist zwischen den einzelnen Studierenden und der Leiterin bzw. dem Leiter der Lehrveranstaltung vor deren Ende ein Gespräch zu führen. Innerhalb einer von der Leiterin oder vom Leiter der Lehrveranstaltung mit der Lehrveranstaltung anzukündigenden Frist können die Studierenden eine Rohfassung der Seminararbeit vorlegen, um zur Vorbereitung der Endfassung Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten zu erhalten.

- Intensivprogramme (IP) sind laut Erasmusprogramm definierte prüfungsimmanente Lernprogramme, die mindestens zehn Arbeitstage dauern. Sie werden von allen Partneruniversitäten des Konsortiums des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) gemeinsam als Summer School zu bestimmten Themen und Fragestellungen der europäischen Frauen- und Geschlechtergeschichte gehalten. Intensivprogramme dienen der wissenschaftlichen Diskussion. Von Universitätslehrerinnen und -lehrern gehaltene Sessionen, die die spezifischen Dimensionen des Programmenthemas beleuchten, werden mit von Studierenden gehaltenen Workshops, die Quellenübungen durchführen, kombiniert. Die Intensivprogramme bieten darüber hinaus Studierenden Platz, ihre eigenen Projekte vorzustellen und zu diskutieren.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt anhand der aktiven Teilnahme und der Vor- und Nachbereitung in Form einer mittellangen Seminararbeit,.

§ 9 Teilnahmebeschränkungen

(1) Die Teilnahme an allen Lehrveranstaltungen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) an der Universität Wien bedarf einer Anmeldung nach den Vorgaben des zuständigen akademischen Organs. Das zuständige akademische Organ veröffentlicht die Vorgaben auf seiner Internetseite.

(2) In Übungen, Kursen, Seminaren, Forschungsseminaren und Exkursionen ist die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf insgesamt 25 beschränkt, im Kurs „Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte“ jedoch auf 35, in Vorlesungen mit Übung auf 50. Die höchstzulässige Zahl der teilnehmenden Studierenden am Intensivprogramm ergibt sich aus der Zahl, die im Erasmus-Intensivprogrammvertrag und den Konsortialverträgen mit den Partneruniversitäten vereinbart ist.

(3) Die Voraufnahme zu Lehrveranstaltungen erfolgt automationsgestützt nach dem Präferenzprinzip. Ordentliche Studierende des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) werden bevorzugt behandelt.

(4) Die Leiterinnen oder Leiter der Lehrveranstaltung sind berechtigt, im Einvernehmen mit dem zuständigen akademischen Organ für bestimmte Lehrveranstaltungen von der Bestimmung der Abs. 2 und 3 Ausnahmen zuzulassen. Die in Absatz 2 festgelegte Teilungsziffer kann dabei in Kursen der Alternativen Pflichtmodule Grundlagen der Frauen- und Geschlechtergeschichte, Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen und dem Modulteil „Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen“ des Alternativen

Pflichtmoduls Historiographiegeschichte und methodische Grundlagen/Feministische Theorie/Fremdsprachen (mit Ausnahme des Kurses „Lektüre historiographischer Texte und Historiographiegeschichte“) sowie in Seminaren (nicht jedoch im Forschungsseminar und im Masterseminar) bis zu einem Drittel überschritten werden.

§ 10 Prüfungsordnung

Die Leistungskontrolle im Masterstudium MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) erfolgt nach den lokalen Benotungssystemen der Partneruniversitäten.

Für die Lehrveranstaltungen des Masterstudiums MATILDA: European Master in Women's and Gender History (Joint Degree) an der Universität Wien gilt:

(1) Die Leiterin oder der Leiter einer Lehrveranstaltung hat die Ziele, die Inhalte und die Art der Leistungskontrolle einschließlich aller Fristen und der Gewichtung der einzelnen Leistungskomponenten in der in der Satzung bestimmten Weise bekannt zu geben. Die einzelnen Leistungskomponenten sind in einem sachlich ausgewogenen, fairen und transparenten Ausmaß für die Ermittlung der Endnote heranzuziehen. Der für die Vorbereitung und Abhaltung von Prüfungen maßgebliche Prüfungsstoff hat in Inhalt und Umfang den Studienzielen und der studentischen Arbeitsbelastung (ECTS-Punkte), die in diesem Curriculum und dessen Erläuterungen für die jeweilige Lehrveranstaltung vorgesehen sind, sowie den Lehr- und Lerninhalten, die im Anhang zu diesem Curriculum beschrieben sind, zu entsprechen.

(2) Die Termine und Orte von Lehrveranstaltungsprüfungen sind durch die Leiterin oder den Leiter der betreffenden Lehrveranstaltung festzulegen und den Studierenden spätestens drei Wochen vor dem Prüfungsdatum in Form einer Ankündigung, insbesondere durch Eintragung in das elektronische Vorlesungsverzeichnis der Universität Wien sowie über öffentlichen Aushang am jeweiligen Institut, bekannt zu geben. In prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen besteht Anwesenheitspflicht.

(3) Jede Lehrveranstaltung gilt nur für ein einziges Modul. Mehrfachverwertungen sind ausgeschlossen. Lehrveranstaltungen und Prüfungen, die bereits für das als Zulassungsvoraussetzung geltende Studium absolviert wurden, können im Masterstudium nicht nochmals anerkannt werden.

(4) Die positive Absolvierung von Lehrveranstaltungen erfordert die Erbringung aller jeweiligen Leistungskomponenten. Die positive Absolvierung von prüfungsimmanenten Lehrveranstaltungen erfordert in jedem Fall die regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit. Schriftliche Arbeiten sind auch in der vom Lehrveranstaltungsleiter oder von der Lehrveranstaltungsleiterin angegebenen elektronischen Form abzugeben.

(5) Die Gesamtbeurteilung für ein Modul ergibt sich nach den universitären Vorgaben. Subsidiär ist das arithmetische Mittel aus den nach ECTS-Punkten gewichteten Beurteilungen der Lehrveranstaltungen zu bilden, wobei bei einem Ergebnis, dessen Wert nach dem Dezimalkomma kleiner oder gleich 5 ist, auf die bessere Note zu runden ist. Ein Modul kann nur dann positiv beurteilt werden, wenn alle darin enthaltenen Lehrveranstaltungen positiv absolviert wurden. Die jeweiligen Lehrveranstaltungen können getrennt voneinander wiederholt werden.

(6) Das Masterstudium ist abgeschlossen, wenn alle vorgeschriebenen Leistungen erbracht wurden. Die Gesamtbeurteilung ist nach den universitären Vorgaben zu berechnen. Subsidiär gelten folgende Regelungen: Die Gesamtbeurteilung lautet auf „mit Auszeichnung bestanden“, wenn kein Modul eine schlechtere Beurteilung als „gut“ aufweist und mindestens die Hälfte der Module mit der Note „sehr gut“ beurteilt wurden. Die Gesamtbeurteilungen (1) „sehr gut“, (2) „gut“, (3) „befriedigend“, (4) „genügend“ ergeben sich aus dem nach ECTS-Punkten gewichteten arithmetischen Mittel aller in diesem Curriculum vorgesehenen Module (Module, Masterarbeit und Masterprüfung). Bei einem Ergebnis, dessen Wert nach dem Dezimalkomma kleiner oder gleich 5 ist, ist auf die bessere Note zu runden.

§ 11 Inkrafttreten

Dieses Curriculum tritt nach der Kundmachung im Mitteilungsblatt der Universität Wien mit 1. Oktober 2008 in Kraft.

§ 12 Übergangsbestimmungen

Dieses Curriculum gilt für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2008/09 ihr Studium beginnen.

Im Namen des Senates:
Der Vorsitzende der Curricularkommission
Hrachovec